

körperlich geschädigten Bürgern zu gewährleisten. Höhere Aktivitäten sind auf dem Gebiet der Kommunalhygiene nötig. Der wichtigste Gradmesser wirkungsvoller Partearbeit im Gesundheitswesen ist, mit welchem Niveau, mit welcher Effektivität die Arbeitsaufgaben politisch bewußt und zielstrebig durch wachsende Leistungsbereitschaft im Interesse der Patienten und der Gesellschaft erfüllt werden. Immer mehr Genossen und parteilose Mitarbeiter stellen sich dieser großen, komplizierten und vielseitigen Aufgabe. Von den Parteioorganisationen gehen dabei die wirkungsvollsten Impulse aus. Sie erkennen, daß alle Anstrengungen und Bemühungen darauf zu richten sind, eine optimale medizinische Betreuung für die Bürger zu erreichen. Sie berücksichtigen gleichzeitig, daß sich die Erhöhung der Effektivität nicht ausschließlich auf die wirtschaftlich-technischen Versorgungsbereiche des Gesundheitswesens, wie Wäschereien, Küchen, Fuhrparks und technische Abteilungen - so wichtig sie auch sind-, erstrecken kann. Sie wissen genauso darum, daß die Erhöhung der Effektivität auch im Gesundheitswesen nicht allein auf die Fondseffektivität - die rationelle Nutzung der Ressourcen - reduziert werden kann.

Um höchsten Nutzen in allen Bereichen

Es geht um die sinnvolle Erhöhung der Effektivität in allen Bereichen des Gesundheitswesens, vor allem im Hauptprozeß selbst, der medizinischen Betreuung. Das verlangt, durch Ausschöpfung aller Wachstumsfaktoren die erforderliche Steigerung der Effektivität zu gewährleisten. Hierzu gehören die politische Motivation in der Arbeit, die Entwicklung des wissenschaftlichen Fortschritts und eine hohe Bildung, die rationelle Nutzung der zur Verfügung stehenden Fonds, die zielstrebige Entwicklung von Leistungsvergleich und Erfahrungsaustausch und eine qualifizierte Leitungstätigkeit.

Die Erhöhung der Effektivität des Gesundheitswesens betrifft deshalb auch alle Beschäftigten, Leiter wie Mitarbeiter, vom Kreisarzt, Ärztlichen Direktor und Klinikchef bis zur Schwester und zum Laborassistenten, zum Heizer oder zur Köchin.

Eindeutige Kampfposition wurde bezogen

Die Mehrheit der Parteioorganisationen des Gesundheitswesens hat unter dem Gesichtspunkt, daß das Beste in der medizinischen Betreuung durchaus nicht immer mit einem hohen Aufwand, zum Beispiel an Medizintechnik, verbunden sein muß, eine eindeutige Kampfposition bezogen. Sie widerspiegelt sich in der Erkenntnis, daß mit den vorhandenen Mitteln und Möglichkeiten ein hoher Effekt für Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Bürger zu erreichen ist.

In dem Bestreben, solche Einsichten zielstrebig zu fördern, wurden im Bezirkskrankenhaus Cottbus durch konkrete staatliche Leitungsvorgaben und gestützt auf die Vorschläge der Mitarbeiter annähernd 150 Aufgaben auf dem Gebiet der Rationalisierung und der Wissenschaftlichen Arbeitsorganisation für die Neuerer- und MMM-Bewegung gestellt. Etwa drei Viertel dieser Aufgaben betreffen direkt die medizinischen Bereiche. Das beweist anschaulich, daß Rationalisierung und Wissenschaftliche Arbeitsorganisation auch unmittelbar zur Verbesserung der medizinischen Betreuung wirksam werden. Die Genossen in Cottbus achten darüber hinaus immer darauf, daß dabei die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter nicht aus dem Auge verloren werden.